

**Anfragen und Anträge  
der CDU Gemeinderatsfraktion  
zum Haushaltsentwurf 2016**

## **Natur- u. Landschaftsschutz: Bepflanzung von Ackerrandstreifen**

---

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein erneutes Förderprogramm für die Bepflanzung von Ackerrandstreifen aufzulegen. Hierfür sind in den Haushalt der Jahre 2016, 2017 und 2018 jeweils 3 000 Euro einzustellen. Nach Ablauf der drei Förderjahre ist das Programm zu evaluieren, die Ergebnisse sind dem Gemeinderat vorzulegen. Über eine Fortsetzung des Programms im Erfolgsfall ist hiernach erneut zu beraten.

Die Details der Umsetzung und die Höhe der jeweiligen Einzelförderung hat der Gemeinderat noch gesondert zu beraten.

### **Begründung**

Leider wurden die Ackerrandstreifen nach Ablauf des kommunalen Förderprogramms wieder umgepflügt. Auch wenn Kritiker hier von einem „Mitnahmeeffekt“ sprachen, so sollte dieses ökologisch sinnvolle Programm nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des Lebensraums von Rebhühnern sowie anderen Kleintieren und Insekten wieder aufleben. Rebhühnküken benötigen z.B. in den ersten Lebenswochen tierische Nahrung, also Insekten. Sie sind in diesem Zeitraum noch nicht in der Lage, Sämereien u.ä. aufzunehmen.

## **Natur- u. Landschaftsschutz: Bienenfreundliche Kulturlandschaft**

---

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Interkommunalen Gartenschau 2019 die Voraussetzungen für eine „bienenfreundliche Kulturlandschaft“ zu schaffen. Die hierfür erforderlichen Kosten sind noch zu beziffern und in den Planentwurf einzustellen.

### **Begründung**

Wild- und Honigbienen sind durch die zunehmend geringere Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft bedroht. Nach der Blüte der Obstbäume ist das Nahrungsangebot für die Bienen auf Grund der geringen Anzahl spät blühender Pflanzen meist so gering, dass die Bienenvölker zu verhungern drohen. In den letzten Monaten wurde in der Presse ausführlich über die ökologischen und auch ökonomischen Schäden berichtet, die auf Grund der Reduzierung der Anzahl an Wild- und Honigbienenvölkern entsteht.

Die Gemeinde Kernen i.R. kann bis zur Interkommunalen Gartenschau 2019 diesem Trend entgegen wirken, indem sie eine bienenfreundliche Kulturlandschaft bzw. bienenfreundliche Streuobstwiesen fördert. So kann beispielsweise jährlich die Pflanzung von Sträuchern und Bäumen gefördert werden,

die genau in der Zeit der Nahrungsknappheit blühen und so den Bienen die notwendige Nahrung liefern. Dazu könnte eine subventionierte Ausgabe solcher Sträucher und Bäume (ähnlich der bereits existierenden Subvention von Obstbäumen) angedacht werden. Um hier zielgerichtet und sachlich richtig zu agieren, ist im Vorfeld eine Beratung mit Naturschutz- und Imkerverbänden erforderlich. Auch die Interessengemeinschaft Streuobst e.V. könnte eingebunden werden. Begleitend sollten die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde zu diesem Thema informiert werden.

Es ist weiter darüber nachzudenken, ob man diese Aktion gezielt für die Interkommunale Gartenschau 2019 nutzen kann. So ist denkbar, dass diejenigen Grundstücksbesitzer, die sich an der Aktion beteiligen, mit den Pflanzen ein Schild erhalten, das ein bienenfreundliches Grundstück signalisiert. Das Schild kann dann auf dem Grundstück an geeigneter Stelle sichtbar angebracht werden. Bis 2019 kann die Gemeinde Kernen i.R. auf diesem Weg eine „bienefreundliche Kulturlandschaft“ schaffen und damit einen positiven und ökologisch wertvollen Beitrag zur IKG 2019 leisten.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf frühere Anträge unserer Fraktion verweisen, etwa die Schaffung von sogen. „Insektenhotels“ in Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen oder die Einsaat von Wiesenblumen auf unbebauten Baugrundstücken.

## **IKG 2019 - Gewässerentwicklung (Wasserläufe, Wasserbau)**

---

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten zu prüfen, am Haldenbach eine kleine, begehbare Wasserlandschaft, etwa in Form einer „Kneippanlage“ o.ä. einzurichten. Dabei soll der Wasserlauf für Spaziergänger und Naherholungssuchende in den Sommermonaten die Gelegenheit bieten, Wasser spürbar zu „erleben“ und Erfrischung zu bieten.

Die Verwaltung erhält den Auftrag, vor dem Hintergrund der Realisierbarkeit und des Kostenaufwands mögliche Konzepte erstellen sowie geeignete Standorte vorschlagen und diese dem Gemeinderat zeitnah zur weiteren Beratung vorlegen. Die Realisierung kann 2017 erfolgen. Als erste Planungsrate sind 3 000 Euro in den Haushalt für das Jahr 2016 einzustellen.

### **Begründung**

„Wasser ist Leben“. Dieser Umstand ist natürlich nicht neu: schon immer folgte der Mensch dem Wasserlauf, allein rein aus der Notwendigkeit des täglichen Überlebens. Aber auch darüber hinaus übt Wasser seit jeher auf den Menschen, auf jung und alt, eine große Faszination aus.

In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der Interkommunalen Gartenschau 2019 begrüßen wir ausdrücklich Projekte, die Gewässer „erlebbar“ machen. Eine kleine „Kneippanlage“ oder eine ähnliche Einrichtung, die den Zugang zu einem Wasserlauf ermöglicht, würde die Attraktion unseres Naherholungsraums weiter steigern. Über den Ort, die Realisierung und den Kostenaufwand soll der Gemeinderat nach Vorlage der Untersuchungsergebnisse beraten.

## Naturschutz und Landschaftspflege: Biotopvernetzung

---

### Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, das Anlegen bzw. die Renaturierung ehemaliger Feuchtbiotope zu überprüfen und dem Gemeinderat über die Möglichkeiten der Realisierung zu berichten.

Für diese Maßnahme sind Planungsmittel in Höhe von 5 000 Euro in den Planentwurf für das Jahr 2016 aufzunehmen.

### Begründung

Im Bereich des oberen Beibachlaufs (etwa in der Nähe des CVJM-Heimes) und auch im Bereich des RÜB Häder / Katzen wurden von privater Hand und offenbar auch ohne Genehmigung durch die Verwaltung oder durch das Landratsamt in den zurückliegenden Jahren bestehende Feuchtbiotope trockengelegt.

Die Verwaltung sollte nun prüfen, ob hier oder an anderer geeigneter Stelle eine Renaturierung möglich ist. Auch sollte in diesem Zusammenhang geprüft werden, ob ggf. ein Ankauf oder ein Tausch der Grundstücke sinnvoll ist. Anregen möchten wir in diesem Zusammenhang einen Gemarkungsrundgang mit Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderates.

## „Geburtsbäume“

---

### Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Idee von „Geburtsbäumen“ auf der Gemarkung von Rommelshausen und Stetten weiter zu verfolgen, geeignete Standorte zu benennen und die ggf. erforderlichen Kosten zu beziffern. Im Gremium ist anschließend darüber zu beraten, ob die Geburtsbäume dem Beispiel anderer Kommunen folgend kostenfrei zur Verfügung gestellt werden oder auf freiwilliger Basis für einen kostendeckenden Preis erworben werden sollen.

### Begründung

Vor einigen Jahren hatte die Verwaltung angeregt, ein „trockenes Flussbett“ im Masvingo-Park mit sogenannten „Geburtssteinen“ ausulegen. Der Gemeinderat hat diese Ansinnen abgelehnt mit der nachvollziehbaren Begründung, dass Steine in vielen Kulturen nicht gerade ein Sinnbild für das Leben darstellen. Stattdessen wurde von unserer Fraktion angeregt, für Neugeborene in unserer Gemeinde Bäume zu pflanzen. Leider wurde dieser Gedanke, warum auch immer, von der Verwaltung bislang nicht weiter verfolgt.

Inzwischen bieten viele Kommunen die Möglichkeit, solche „Geburtsbäume“ in öffentlichen Grünflächen zu pflanzen. Sie können mit einer Namenstafel und dem Geburtsdatum des Neugeborenen versehen werden. Nicht zuletzt kann dieses symbolträchtige Geschenk u.U. nachhaltig Naturverbundenheit und ein ökologisches Bewusstsein beim Neubürger fördern.

Übrigens schenkt z.B. die Stadt Freiburg jedem Neugeborenen einen Apfel-, Birnen- oder Kirschbaum. Eine nette und durchaus überlegenswerte Geste, wie wir meinen.

## Platzgestaltung Bürgerhaus / Rathaus

---

### Antrag

Für die Ausgestaltung des Platzes zwischen Bürgerhaus und Rathaus mit geeigneten und ansprechenden Grünpflanzen sind Mittel in Höhe von 10 000 Euro in den Planentwurf für das Jahr 2016 aufzunehmen.

### Begründung

Im Sommer des vergangenen Jahres wurde nach der erfolgten Fertigstellung des Bürgerhauses auch der Platz zwischen dem neuen Bürgerhaus und dem Rathaus aufwändig eingeweiht. Was diesem eher spartanisch-nüchternen Platz aber noch fehlt, sind Grünpflanzen, die zu einer optischen Aufwertung führen. Diese können in geeigneten, hochwertigen Pflanzkübeln aufgestellt werden, sodass sie bei Veranstaltungen variabel beiseite geräumt und im Winter frostsicher untergestellt werden können.

## Erstellen von Fahrradständern - Platzgestaltung Bürgerhaus / Rathaus

---

### Antrag

Im Hof zwischen Rathaus und Bürgerhaus sollen an geeigneter Stelle Fahrradständer installiert werden. Die Ständer sind in geeigneter Zahl und in ansprechendem Design zu verwirklichen. Hierfür sind Kosten in Höhe von 10 000 Euro in den Planentwurf einzustellen.

### Begründung

Der Platz zwischen dem neuen Bürgerhaus und dem Rathaus ist sehr spartanisch ausgestaltet (siehe hierzu auch unseren Antrag auf Begrünung dieser Fläche). Während für PKW in der Tiefgarage ausreichend Plätze geschaffen wurden, fehlt noch immer eine geeignete Stellfläche, an der Fahrräder sicher und nah zu den beiden Gebäuden abgestellt werden können.

Anstelle der herkömmlichen und eher langweiligen Fahrradständer könnte eine moderne und ansprechende Abstellereinrichtung den Platz durchaus auch optisch aufwerten.

## Digitalisierte Sitzungsunterlagen / papierlose Gremienarbeit

---

### Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Gemeinde Korb Verbindung aufzunehmen, um deren Konzeption für die digitale Gremienarbeit in Erfahrung zu bringen. Dem Gemeinderat ist hierüber zu berichten, die anfallenden Kosten und die möglichen Einsparpotentiale für eine Einführung in unserer Gemeinde sind entsprechend zu beziffern.

Wir behalten uns vor, im Rahmen der aktuellen Haushaltsberatungen oder im Verlauf des Jahres in Abstimmung mit den anderen Fraktionen einen entsprechenden Antrag zu stellen.

## **Begründung**

Die Gemeinde Korb hat kürzlich den Einstieg in die digitale und papierlose Gremienarbeit beschlossen und beschafft aktuell Tablet-Geräte für den Gemeinderat. Dadurch sollen verwaltungsinterne Prozesse und Abläufe von der Sitzungsvorbereitung bis zur Sitzungsnachbereitung optimiert werden. Hierdurch sollen nach Aussage der Korber Gemeindeverwaltung deutliche Einsparpotentiale erzielt werden.

Vor dem Hintergrund des auch in unserer Gemeinde im Zuge der Haushaltsberatungen zum Jahr 2015 erörterten Wunsches, ein geeignetes Ratsinformationssystem zu installieren, sollte mit der Gemeinde Korb zeitnah Verbindung aufgenommen und im Gemeinderat berichtet werden.

## **Unterhaltung öffentliche Grünflächen / Gemeindebrunnen**

---

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Sitzgelegenheiten im Bereich des Wasserhochbehälters „Berg“ und „Wanne“ zu erneuern, die dortigen Brunnenanlagen zu sanieren und die Plätze allgemein etwas freundlicher zu gestalten.

Hierfür sind Mittel in Höhe von 3 000 Euro in den Planentwurf für das Jahr 2016 einzustellen.

### **Begründung**

An den Hochbehältern der Nutzwasserversorgung in der Weinberglage „Berg“ (unterhalb Sängenheim) und „Wanne“ (unterhalb des Kernens am Remstal-Höhenweg) befinden sich zwei kleine Brunnen, die jeweils aus Hochbehältern gespeist werden. Diese sind eine Attraktion für Spaziergänger und insbesondere für Kinder, die Sitzgelegenheiten werden ebenfalls gerne genutzt.

Im Hinblick auf ein Gesamtkonzept zur Interkommunalen Gartenschau 2019 macht es Sinn, auch solche kleinen Erholungspunkte entlang von frequentierten Wander- und Spazierwegen zu erhalten. Die Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen könnten mit Sicherheit ohne Fremdvergabe durch den Bauhof der Gemeinde Kernen i.R. erfolgen.

## **Straßen- und Wegeunterhaltung**

---

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, den Weg zwischen dem Wanderparkplatz und dem Kernenturm (sogen. „Albvereinsweg“, eingetragen in den offiziellen Wanderkarten) zu überprüfen und aufgetretene Schadstellen zu erneuern.

Die im Planentwurf für die Straßen- und Wegeunterhaltung enthaltenen Mittel dürften hierfür vermutlich auskömmlich sein. Ansonsten wäre ein entsprechender Betrag noch von der Verwaltung zu beziffern.

### **Begründung**

Der Weg befindet sich derzeit in keinem besonders guten Zustand und sollte im Hinblick auf die zahlreichen Spaziergänger insbesondere an den Wochenenden und auch im Hinblick auf das „Gesamtpaket“ Interkommunale Gartenschau 2019 zeitnah erneuert werden.

## **Alte Kelter Rommelshausen**

---

### **Antrag**

Für die Alte Kelter im Ortsteil Rommelshausen ist eine Gastronomie-Spülmaschine zu beschaffen, die die seitherige Haushaltsspülmaschine ersetzen soll.

Die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 3 000 Euro sind in den Planansatz für das Jahr 2016 aufzunehmen.

### **Begründung**

Die in der Alten Kelter verbaute konventionelle Haushaltsspülmaschine ist bei Veranstaltungen nur bedingt nutzbar, da bei begrenztem Fassungsvermögen die Durchlaufzeit zu lange dauert. Wie in der Stettener Glockenkelter sollte sie deshalb durch eine geeignete Gastronomie-Spülmaschine ersetzt werden.

## **Inventar Glockenkelter**

---

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Weingläser in der Stettener Glockenkelter auszutauschen und im Gegenzug ordentliche Stielgläser mit Eichung zu beschaffen. Die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 1 000 Euro sind in den Planentwurf für das Jahr 2016 aufzunehmen.

### **Begründung**

Die dickwandigen und sehr rustikal anmutenden Gläser in der Glockenkelter mögen zwar stabil sein, sind jedoch dem Trinkgenuss v.a. bei höherwertigen Weinen deutlich abträglich. Außerdem haben sie keinen Eichstrich, wie er für den Ausschank vorgeschrieben ist.

Sie sind als Universalglas für Säfte oder Wasser durchaus geeignet – repräsentieren jedoch nicht den Anspruch, den ein Weintrinker haben sollte. Ein ansprechendes Weinglas mit Eichung für 0,1 und 0,25 ltr. ist bereits für unter 3,- Euro erhältlich. Zusätzlich könnte das Glas mit einem Logo versehen werden, was den Preis auf etwa 5,- Euro / Glas erhöht, allerdings auch einen gewissen „Souvenirwert“ nach sich ziehen könnte. Natürlich könnten die bestehenden Gläser für Wasser oder Säfte weitergenutzt werden.

## Naturschutz und Landschaftspflege

---

### Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, entlang der bekannten Hundelaufstrecken in der Nähe der „Hundekottüten-Spender“ öffentliche Müllkörbe aufzustellen, damit dem „wildem Entsorgen“ der Hinterlassenschaft der Vierbeiner durch die Hundebesitzer entgegengewirkt werden kann.

Für diese Maßnahme sind Mittel in Höhe von 3 000 Euro in den Planentwurf für das Jahr 2016 aufzunehmen.

### Begründung

Vor einigen Jahren wurde aus der Mitte des Gemeinderates heraus die Einrichtung von „Hundekottüten-Spendern“ entlang der bekannten Hundelaufstrecken in Rommelshausen und Stetten angeregt und umgesetzt. Damit sollten die Hundebesitzer die Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner während des gemeinsamen Spaziergangs aufnehmen und anschließend in öffentlichen Müllkörben oder zu Hause entsorgen.

Leider hatte der Erziehungseffekt bei manchen Hundebesitzern nur einen Teilerfolg zu verbuchen: immer öfters werden die befüllten schwarzen Tütchen in der Landschaft oder gar in Vorgärten entsorgt. Sicher kann dem einigermaßen entgegengewirkt werden, indem entlang der bekannten Hundelaufstrecken Müllkörbe aufgestellt werden.

## Parkflächen im Bereich Bürgerhaus / Stettener Straße

---

### Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Anlage von zusätzlichen Parkflächen neben dem Bürgerhaus zu prüfen. Die Ausführung der Parkflächen kann dabei in vereinfachter Form durch einen Schotterbelag erfolgen.

Die Kosten sind entsprechend zu beziffern und dem Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen als weitere Entscheidungsgrundlage vorzulegen.

### Begründung

Die Parkplätze im Bereich des neuen Bürgerhauses sind stark frequentiert. Durch den Neubau sind allerdings bestehende Parkflächen weggefallen, die nur unzureichend durch die Plätze in der Tiefgarage und die Neuanlage des Parkplatzes in der Tulpenstraße kompensiert werden konnten. Um auch den Standort des ehemaligen Treff-Marktes für den Einzelhandel attraktiver zu machen, ist zu prüfen, ob mit geringem Aufwand und überschaubaren Kosten seitlich neben dem Bürgerhaus zusätzliche Parkflächen geschaffen werden können. Eine befestigte Zufahrt ist an dieser Stelle bereits vorhanden. Über weitere Details, etwa die gleichzeitige Nutzung als Standort für ein Festzelt an der Kirche, wäre noch zu beraten.

## Aufgelöste Haushaltsmittel 2015

---

### Anfrage

Wir bitten um aktuelle Bekanntgabe aller im Haushalt 2015 nicht abgerufenen Mittel, die im Planansatz für das Jahr 2016 wiederum veranschlagt wurden. Die Aufstellung erbitten wir ggf. in Form einer Einzelaufstellung einschließlich Bezifferung.

## Bearbeitungsstand von nicht erledigten Anträgen aus Vorjahren

---

### Anfrage

Wir bitten um aktuelle Bekanntgabe, welche Haushaltsanträge aus den Jahren 2014 und 2015 bislang noch nicht abgearbeitet werden konnten und um Mitteilung des aktuellen Bearbeitungsstandes.

Die Aufstellung erbitten wir in schriftlicher Form.

## Ausgleichsmaßnahmen Baugebiete Kleines Feldle I + Kolbenhalde IV

---

### Anfrage

In der Begründung des Bebauungsplans für das Baugebiet „Kleines Feldle I“ war als Ausgleichsmaßnahme die Anlegung eines sogen. Auwaldes am Beibach gefordert. Damit einher geht ein entsprechender Antrag der CDU-Fraktion aus früheren Jahren.

Außerdem wurden auch im Zuge der Baulandumlegung „Kolbenhalde IV“ Ersatzmaßnahmen im Bereich Krättenbach (zwischen Spielplatz und Bahndamm) eingefordert.

Wurden diese Ausgleichsmaßnahmen zwischenzeitlich ausgeführt oder wurden Ersatzmaßnahmen an anderen Stellen vorgenommen? Falls nicht: wann sollen diese Maßnahmen umgesetzt werden und sind hierfür zusätzliche Mittel im Planentwurf 2016 erforderlich?

## Öffentliche Einrichtungen: Bauhof

---

### Anfrage

Im Planentwurf sind unter der Haushaltsstelle „Personal-Nebenausgaben“ Mittel in Höhe von 6 000 Euro eingestellt worden. Das Rechnungsergebnis lag hier im Jahr 2014 bei 68 Euro.

Da eine Erläuterung im Planentwurf fehlt, fragen wir an, was unter dieser Position zu verstehen ist. Worin ist diese deutliche Kostensteigerung begründet?



## Öffentliche Einrichtungen: Bürgerhaus

---

### Anfrage

Bei den Unterhaltskosten für das Bürgerhaus wurde der Planansatz „Vergütung für Beschäftigte“ von 69 500 Euro im Jahr 2015 auf nunmehr 42 300 Euro im aktuellen Planentwurf reduziert.

- Worin ist diese Reduzierung begründet?
- Wie ist hier das vorläufige Rechnungsergebnis im Jahr 2015?
- Welche konkreten Aufwendungen sind in dieser Position enthalten?
- Welche weiteren Personalkosten sind mittelbar oder unmittelbar dem Bürgerhaus zuzuordnen und in welcher Haushaltsposition sind diese enthalten?

## Soziale Sicherung: Sprachförderung

---

### Anfrage

Bei der Sprachförderung wurde der Planansatz „Vergütung für Beschäftigte“ von 55 200 Euro im Jahr 2015 auf nunmehr 28 900 Euro im Planentwurf für das Jahr 2016 reduziert.

Wurden weitere Mittel für die Sprachförderung an anderer Stelle des Planentwurfs eingestellt und erachtet die Verwaltung die Mittel als auskömmlich?

## Straßenbeleuchtung

---

### Anfrage

Das Straßenbeleuchtungsnetz in der Gemeinde Kernen i.R. wurde zum 1. Januar 2014 von der EnBW übernommen und an das Remstalwerk übertragen.

Im Planansatz „Betriebsstrom“ sind 2014 als Rechnungsergebnis rund 51 000 Euro festgestellt worden. Im Planansatz für das Jahr 2016 wurden nunmehr 90 000 Euro veranschlagt, obwohl inzwischen teilweise auf die stromsparende LED-Technik umgestellt wurde.

Worin ist diese deutliche Kostensteigerung begründet?

**Anträge und Anfragen, die von der CDU Gemeinderatsfraktion gemeinsam mit den Fraktionen von UFW, SPD und OGL gestellt wurden**

**[ Ratsinformationssystem ]**

**Anfrage**

Im Vorjahr hatten die Fraktionen von CDU, UFW, SPD und OGL einen gemeinsamen Antrag gestellt, Sitzungsunterlagen in digitalisierter Form im Internet bereitzustellen. Mit der Verwaltung hatte man sich im Zuge der Haushaltsberatungen verständigt, ein sogen. Ratsinformationssystem einzurichten.

Wie ist hier der aktuelle Stand?

**[ Social Media als Kommunikationsmittel ]**

**Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzung für die Einrichtung und Umsetzung einer Social-Media-Präsenz (Facebook, Instagram) zu schaffen, die erforderlichen Finanzmittel zu beziffern und in den Haushalt für das Jahr 2016 einzustellen.

Eine Vorstellung des Gesamtkonzeptes hat im Laufe des Jahres 2016 vor dem Gemeinderat zu erfolgen.

**Begründung**

Um es vorwegzunehmen: Social Media findet mit oder ohne die Gemeinde Kernen i.R. statt! Bürger wünschen sich zunehmend die Möglichkeit, mit ihrer Verwaltung in direkten Kontakt zu treten. Soziale Medien dienen dem Austausch von Inhalten und der Kommunikation, bei der sich Bürger und Verwaltung „auf Augenhöhe“ begegnen. Durch den Einsatz von Social Media in der Gemeinde wird eine Zielgruppe erreicht, die über die bislang üblichen Kanäle wie Zeitungen, Mitteilungsblatt oder sogar die Homepage kaum noch zu erreichen ist.

Desweiteren bietet das Einstellen einer Meldung in Social Media eine gute Alternative, da sie sehr schnell veröffentlicht wird, Reaktionswege folglich sehr kurz sind und die Veröffentlichung kostenlos ist.

Für die meisten Bürgerinnen und Bürger ist Social Media im privaten Gebrauch längst zu einer alltäglichen Gewohnheit geworden. Im Gegensatz zur kommunalen Homepage, bei der der Bürger aktiv auf Informationen zugreifen muss, besteht in Social Media die Möglichkeit, sich Informationen ganz bequem zukommen zu lassen. Es genügt z.B. ein Klick auf den „Gefällt-mir-Button“ der Facebook-Seite und der Bürger erhält regelmäßig die neuesten Infos der Gemeinde.

Das bekannteste Soziale Netzwerk ist Facebook mit bundesweit rund 30 Millionen Nutzern. Zahlreiche Kommunen nutzen bereits diese moderne und zukunftsweisende Kommunikationsmöglichkeit. Indem die Gemeinde Kernen i.R. ebenfalls eine Präsenz in Social Media aufbaut, begegnet sie den Bürgerinnen und Bürgern dort, wo sie sich heutzutage aufhalten.

Verschiedene kommunale Verbände informieren in Leitfäden bereits ausführlich über die Nutzungsmöglichkeiten von Social Media im kommunalen Alltag. Hier sei etwa auf den Leitfaden der Metro-

polregion Rhein-Neckar verwiesen, auf die Handreichungen des niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes oder des Gemeindetags Baden-Württemberg, die uns vorliegen.

### [ Sprachkurse für Asylbewerber/-innen ]

#### **Antrag**

Für ein Angebot an Deutsch-Sprachkursen für Asylbewerber/-innen an der Außenstelle der Volkshochschule (VHS) in Kernen i.R. sind die erforderlichen Mittel einzustellen.

#### **Begründung**

Die stetig wachsende Zahl an Flüchtlingen erfordert auch ein professionelles Angebot an Deutschkursen direkt am Ort. Einerseits werden dadurch Fahrtkosten eingespart, andererseits kann Integration in Form des Spracherwerbs vor Ort geleistet werden. Die Gesamtkosten sind von der Verwaltung zu beziffern, wobei Fördermittel vorab zu prüfen sind.

### [ Gemeindebücherei im OT Stetten ]

#### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bücherei im Ortsteil Stetten analog zur Bücherei in Rommelshausen mit einer verbesserten Beleuchtung auszustatten. Die hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von 10 000 Euro sind in den Haushalt einzustellen.

#### **Begründung**

Die veraltete Spotlichtbeleuchtung in den Stettener Räumlichkeiten entspricht nicht den Anforderungen einer Bücherei nach einer gleichmäßigen Ausleuchtung. Auch der häufige Lampenersatz unterstreicht die Notwendigkeit dieser Maßnahme.

### [ Rumold Realschule – Heizungssitzbänke ]

#### **Antrag**

Die Heizkörper in der Aula der Rumold Realschule werden mit Auflagen für Heizungssitzbänke ausgestattet. Hierfür ist ein Betrag von 6 000 Euro in den Haushalt einzustellen.

#### **Begründung**

Die Heizkörper in der Aula der Rumold Realschule werden von Schülern gerne als Sitzgelegenheit genutzt. Leider kommt es dabei regelmäßig zu Beschädigungen, da die Heizkörperthermostate abgebrochen werden. Mit den beantragten Auflagen für Heizungssitzbänke werden künftig Beschädigungen vermieden, außerdem wird die Nutzung als Sitzbank für die Schüler „komfortabler“.

## [ Finanzplan 2016 bis 2019 – Kindergarten Blumenstraße ]

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Weshalb wurden die Kosten für eine Generalsanierung des Kindergartens Blumenstraße aus dem Finanzplan für das Jahr 2016 gestrichen?
- Wie hoch sind die geschätzten Kosten für eine Generalsanierung des Kindergartens bzw. für einen Neubau des Kindergartens an derselben Stelle?
- Welche Kosten würden für eine vorübergehende Unterbringung sämtlicher Kindergarten-  
gruppen in einem anderen Gebäude (alternativ „Containerlösung“) während der Generalsanierung entstehen?
- Welcher Zeitrahmen ist für eine Generalsanierung bzw. für einen Neubau einschließlich der erforderlichen Planung seitens der Verwaltung vorgesehen?

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, eine Vorortbegehung des Kindergartengeländes an der Blumenstraße zusammen mit den Verantwortlichen des Evangelischen Kindergartenvereins noch vor den Pfingstferien 2016 zu organisieren.

### **Begründung**

Der Kindergarten Blumenstraße wird seit Jahren im Finanzplan für eine Generalsanierung geführt und immer wieder auf nachfolgende Jahre verschoben. Im Entwurf des Haushaltsplans für 2016 wurden die eingeplanten Gelder wieder herausgenommen.

Bei der energetischen Bilanz aller Einrichtungen für Kinderbetreuung liegt der Kindergarten Blumenstraße mit Abstand auf dem letzten Platz. Eine Grundsanierung des Gebäudes ist aus diesem Grund erforderlich. Zudem werden kleinere und größere Reparaturen häufiger und kostenintensiver.

Der Evangelische Kindergartenverein Rommelshausen e.V. weist seit Jahren auf den baulich teilweise ungenügenden Zustand einzelner Gebäudeteile hin.

Durch den prognostizierten Bedarf einer zusätzlichen Kindergartengruppe in Rommelshausen für das Kindergartenjahr 2017/2018, durch die vom Gemeinderat beschlossene Erschließung des Baugebiets Tulpenstraße mit dem zu erwartenden Zuzug von Familien mit Kindern im Kleinkind- und Kindergartenalter und nicht zuletzt dem anhaltenden Zustrom von Familien aus Krisenländern muss auch ernsthaft geprüft werden, ob ein Ersatzbau ggf. mit Räumlichkeiten für eine zusätzliche Gruppe die bessere Lösung darstellt.

Um die Probleme bei einer Sanierung im laufenden Betrieb besser beurteilen zu können und um den tatsächlichen Zustand des Gebäudes wahrnehmen zu können, ist eine Besichtigung vor Ort unter der Beteiligung der Verantwortlichen des Evangelischen Kindergartenvereins Rommelshausen e.V. dringend geboten.

## [ Heilpädagogische Fachberatung in den Kindergärten ]

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, für die einzelnen Einrichtungen in der Kleinkind-, Kindergarten-, Hort- und Vorschulbetreuung einen Betrag von 200 Euro je Gruppe für die externe heilpädagogische Fachberatung in den Verwaltungshaushalt einzustellen. Die Mittel sind zweckgebunden und gegenseitig deckungsfähig und sind im Haushaltsplan bei den einzelnen Einrichtungen als eigenständige Haushaltsstellen zu dokumentieren.

### **Begründung**

Der heilpädagogische Stützpunkt im Kindergarten Blumenstraße übernimmt vereinbarungsgemäß die externe heilpädagogische Fachberatung für die anderen Einrichtungen in Kernen im Remstal. Dieses Modell hat sich grundsätzlich bewährt, das Angebot wird regelmäßig und bedarfsgerecht wahrgenommen.

Die Einrichtungen werden aber mit zwei Problemstellungen konfrontiert:

1. Die externe heilpädagogische Fachberatung kann nicht geplant werden. Die Verantwortlichen in den Einrichtungen können nicht sagen, wie groß die Anzahl der Kinder sein wird, die das Angebot benötigen.
2. Die Vereinbarung mit dem Träger des Heilpädagogischen Stützpunktes, dem Evangelischen Kindergartenverein Rommelshausen e.V. aus dem Jahre 2012 lässt zwar den Schluss zu, dass externe Fachberatung geleistet werden soll und dafür dem Verein auch Mittel zur Verfügung gestellt werden. Wie hoch aber der tatsächliche Betrag ist, zu dem die Gemeinde Kernen i.R. für die Einrichtungen externe Fachberatung anfordern kann, ist durch die komplizierte Berechnung nicht nachvollziehbar. Auch lässt sich der Gesamtbedarf nicht beziffern. Ein Controlling ist also derzeit nicht möglich. Die Verantwortlichen der Einrichtungen in Kernen i.R. sind somit vollständig abhängig von einem intransparenten Verfahren zwischen Gemeinde und Verein, ob sie die erforderliche Unterstützung bekommen oder nicht, was letztlich Nerven, Zeit und auch zusätzlich Geld kostet.

Für den Gemeinderat steht außer Frage, dass die Einrichtungen in Kernen i.R. die externe heilpädagogische Fachberatung erhalten sollen, die sie benötigen. Dies darf weder davon abhängig gemacht werden, wie hoch der Mittelaufwand in den Vorjahren war noch von einer ungeklärten Vertragssituation zwischen der Verwaltung und dem Verein.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise gibt den Einrichtungen in unserer Gemeinde die notwendige Transparenz und Freiheit, die Kompetenz und den herausragenden Ruf des Heilpädagogischen Stützpunktes zum Wohle der betreuten Kinder zu nutzen.

## [ Friedhof Rommelshausen – Erweiterung der Aussegnungshalle ]

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, mit welchem finanziellen Aufwand für eine Erweiterung der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Rommelshausen in Leichtbauweise gerechnet werden muss. Die erforderlichen Planungsmittel sind in den Haushalt 2016, die erforderlichen Mittel für die Realisierung in den Finanzplan für 2017 einzustellen.

### **Begründung**

Der Platz für die Besucher von Beerdigungen und Trauerfeiern in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Rommelshausen ist begrenzt. Schon bei etwas größeren Beerdigungen oder Trauerfeiern müssen die Besucher vor der Aussegnungshalle stehen und sind dabei jedem Wetter ausgesetzt. Dieser Zustand muss geändert werden.

Die Verwaltung wird deshalb beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten vorhanden sind, um die Aussegnungshalle in Leichtbauweise zu erweitern oder andere bauliche Veränderungen vorzunehmen, um sicherzustellen, dass Besucher von Beerdigungen und Trauerfeiern vor Wind und Wetter geschützt werden können.

Für die Mitglieder des Technischen Ausschusses sollte zeitnah ein Besichtigungstermin anberaumt werden.

## [ Wirtschaftsförderung ]

### **Anfrage**

Die Planansätze für das Haushaltsjahr 2016 bei Haushaltsstelle 718001 – „Zuschüsse an Vereine für Ortsmarketingmaßnahmen“ belaufen sich auf 160 000 Euro und bei Haushaltsstelle 718002 – „Zuschüsse für Honorarkraft und Gesamtmarketingkonzept“ auf 20 000 Euro.

Da im Haushaltsjahr 2014 ein Betrag von 200 000 Euro eingestellt war, ergibt sich eine Differenz von 20 000 Euro. Wir bitten um Erläuterung.

Kernen i.R., 7. Februar 2016

**Andreas Wersch**

-Fraktionsvorsitzender-

CDU Gemeinderatsfraktion

Kernen im Remstal